

Es mangelt an Imkernachwuchs

Region Wiggertaler Bienenzüchterverein bietet Grundausbildungskurs an

Für eine erfolgreiche Beschäftigung mit der Bienenhaltung ist theoretisches und praktisches Grundwissen unerlässlich. Der Wiggertaler Bienenzüchterverein führt ab März einen Grundausbildungskurs durch.

HERBERT SIEGRIST

Bienen sind in der Landwirtschaft und insbesondere im Obstbau als Bestäuber unerlässlich. 85 Prozent der Insektenbestäubung, beim Obstbau sogar 95 Prozent, werden den Honigbienen zugeschrieben. Die Beschäftigung mit Bienen mit ihrem hochspezialisierten Staatenwesen ist faszinierend. Doch in den letzten Jahren ist die Zahl der Imker und der Bienenvölker stark geschrumpft. Die Varroa hat wesentlich zur Dezimierung der Völker beigetragen. Hinzu kommt eine Überalterung der Mitglieder in den Vereinen. Hans Kaderli, Präsident des Wiggertaler Bienenzüchtervereins: «Der Verein zählt noch 159 Mitglieder, entsprechend ist auch die Völkerzahl stark zurückgegangen. Der Verein zählte auch schon 240 Mitglieder.» Es fehlt bei den Wiggertaler Imkern an Nachwuchs.

Kursbeginn im März

So führt der Wiggertaler Bienenzüchterverein ab kommenden März wieder einen Grundausbildungskurs durch. Willkommen sind Personen, die das Imkern von Grund auf erlernen wollen, aber auch all je-

ne, die schon Völker betreuen und ihre Kenntnisse im Imkern vertiefen wollen. Auch ältere Semester, die ihre Zeit sinnvoll ausnutzen wollen, sind im Kurs herzlich willkommen. Die Haltung von Bienen ist für den Kursbesuch nicht erforderlich.

Kursleiter ist Robert Schwendemann, Safenwil, ein erfahrener Imker, der vor bald 30 Jahren mit dem Imkern begonnen hatte. Er betreut heute rund 60 Völker auf verschiedenen Ständen. Er hatte seinerzeit die Bienen von seinem Vater übernommen. Im letzten Herbst absolvierte Robert Schwendemann den Beraterkurs vom Verein deutschschweizerischer und rätoromanischer Bienenfremde (VDRB). Dies berechtigt ihn zur Durchführung von Imkerkursen.

Der Grundausbildungskurs I (neun Halbtage) beginnt im März. Im nächsten Jahr folgt der Grundausbildungskurs II mit weiteren neun Halbtagen.

Robert Schwendemann führt den Kurs nach dem neuesten Konzept des VDRB durch. Obligatorisch ist der Besitz des «Bienenvaters» und des Kursordners, der alle Informationen über den Kurs enthält.

Am 17. Februar führt der Wiggertaler Bienenzüchterverein einen Infoabend im «Iselishof» in Vordemwald durch, an dem der Verein und das Kursangebot näher vorgestellt werden. Kursanmeldungen nimmt Robert Schwendemann, Safenwil, Telefon 079 768 1876, entgegen.



DER KURSLEITER Robert Schwendemann aus Safenwil. HST

Keine erhebliche Gefährdung

Strengelbach Hochwasserschutz

Die Gefahrenkarte für das untere Wiggertal liegt vor und weist für das Strengelbacher Gemeindegebiet keine Bereiche mit erheblicher Gefährdung (höchste Stufe) auf. Entlang der Brittnauerstrasse (Dörfli bis etwa Einmündung Grubenstrasse) ist ein Bereich mit mittlerer Gefährdung ausgewiesen. Wesentliche Teile des Talbodens werden als gering gefährdete Flächen bezeichnet. Die entsprechenden Flächen werden mittelfristig jedoch Änderungen erfahren, weil an den Gewässern – insbesondere an der Wigger – ergänzende Hochwasserschutzmassnahmen vorgesehen sind.

Schutzmassnahmen

Bei Bauvorhaben innerhalb dieser Flächen sind die Beteiligten auf diese Gefahr aufmerksam zu machen bzw. müssen sie die notwendigen und zumutbaren Schutzmassnahmen ergreifen, um grössere Schäden abzuwenden. Die in der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) gewählte Formulierung ist zwar allgemein gehalten. Sie wird aber durch die Angaben in der Gefahrenkarte (Abgrenzung möglicher Überschwemmungsbereiche und Gefahrenstufen), der Schutzhöhenkarte, im Ereigniskataster sowie durch die Massnahmenplanung (für das Gewässer) genügend konkretisiert, um geeignete Massnahmen an den Bauten einplanen zu können.

Eine weitergehende Regelung – zum Beispiel mit einer detaillierten Zuteilung in verschiedenen Gefahrenzonen und spezifischen Bauvorschriften – wird als rechtlich heikel und nicht angemessen erachtet. (HST)



BEGEISTERTE Der Happy Hours Chor unter der Leitung von Honza Stanek. HST

Ein ausgewogener Chorklang

Vordemwald Konzertauftritt des Happy Hours Chors in der Kirche

Erstmals hatte der Happy Hours Chor aus Wangen bei Ofen in der Kirche Vordemwald einen Konzertauftritt. Das Publikum war begeistert.

HERBERT SIEGRIST

Der aus rund 30 Sängerinnen und Sängern bestehende Chor unter der Leitung des tschechischen Dirigenten Honza Stanek entführte das Publikum, die Kirche war nahezu voll besetzt, in eine Welt

wohlklingender Töne. Das Programm war vielfältig und umfasste unter anderem geistliche Musik, Liebeslieder sowie Spirituals und Gospels. Organisiert wurde das Konzert von der Kirchenkommission Vordemwald.

Eröffnet wurde das Konzert mit zwei russischen Liedern. Tschaikowskys «Swjati boscho» und «Tebe poem» von Dimitri Bortjnasky stellten höchste Anforderungen an die Sängerinnen und Sänger. Dann machte der Chor einen

Schwenker nach Südafrika. Vier kraftvolle Lieder mit typischem Wechselgesang von Solostimme und Chor waren zu hören. Aber auch Herzschmerz kam nicht zu kurz: Drei romantische Liebeslieder von Johannes Brahms, «Dein Herzlein mild», «Rosmarin», «Vergangen ist mir Glück und Heil» wurden dargeboten. Dann folgten drei geistliche Lieder: «Cantate domino», «Ave Regina» und «Spirit of God». Die moderne tschechische Messe, «Missa

Lyrica», vom Vater des Dirigenten des Happy Hours Chors, Pavel Stanek, umfasste vier ausgewählte Teile. Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von Hedi Forster auf der Orgel.

Zum Abschluss sang der Chor noch drei Spirituals: «Sing to the Lord», «Hear my Prayer» und «Steal away». Das begeisterte Publikum dankte mit lang anhaltendem Applaus, worauf der Chor noch mit zwei Zugaben aufwartete.

Parteien

«Stimmen Sie Ja!»

Politlunch Diskussion über Regierungsratswahlen und Personenfreizügigkeit



FDP-FRAUEN Corina Eichenberger und Doris Fischer-Taeschler. NR

Am gestrigen Politlunch der FDP-Frauen Bezirk Zofingen standen die Abstimmungsvorlagen zur Personenfreizügigkeit und der zweite Wahlgang der Regierungsratswahlen im Fokus. Die Regierungsratskandidatin Doris Fischer-Taeschler nahm die Gelegenheit wahr, sich den anwesenden FDP-Frauen des Bezirks Zofingen vorzustellen. Die Ökonomin ist seit 15 Jahren im Grosse Rat des Kantons Aargau tätig. Sie ist Mutter von vier Kindern und beschäftigt sich nebst der Finanz- und Steuerpolitik gerne mit den Schwerpunkten Gesellschaft und Soziales. Laut eigenen Angaben würde sie sich im Bildungsdepartement sehr wohl fühlen. Die Nationalrätin Corina Eichenberger referierte über die Abstimmungsvorlagen zur Per-

sonenfreizügigkeit: «Es ist die wichtigste Abstimmung seit 20 Jahren. Ein Nein käme einer Kappung unserer Halsschlagader gleich», betonte die Nationalrätin. Innerhalb sechs Monaten würden alle Abkommen aus der ersten Serie wegfallen, was auch zu Personalengpässen in der Landwirtschaft, der Forschung und im Pflegebereich führen würde. «Die Beziehungen zur EU, unserem wichtigsten Handelspartner und Kunden, müssen gepflegt werden», ist die Nationalrätin überzeugt. Ausserdem bestünden für die nächsten sieben Jahre Kontingente, welche die Personenfreizügigkeit für Bulgarien und Rumänien klar einschränken. «Stimmen Sie Ja!» motivierte Eichenberger die FDP-Frauen. (NR)